

Hochschulübergreifende Kooperationen zur Bereitstellung von Lehr-/Lerninfrastrukturen

Dr. Angela Peetz

Abstract

Die Erfahrungen der letzten Jahre haben gezeigt, dass es das eine Lernmanagementsystem, das alle Bedürfnisse Lehrender und Lernender zufriedenstellend erfüllen kann, nicht gibt. Auch wenn sich die Lernmanagementsysteme in ihren Funktionalitäten zunehmend angleichen, unterscheiden sie sich doch in ihrer didaktischen Schwerpunktsetzung. Dies führt dazu, dass Vorlieben für die eine oder andere Plattform teils aus sehr verschiedenen Lehr- und Lernkulturen in den unterschiedlichen Fächern, teils aus unterschiedlichen Präferenzen einzelner Lehrender herrühren. Eine strikte Zuordnung zwischen bestimmten Plattformen und Fächerkulturen ist somit auch nur schwer möglich. Auf der anderen Seite würde das Zulassen einer beliebigen Vielfalt professionell betriebener Lernmanagementsysteme zu eskalierenden Kosten und zu Widerständen seitens der Lernenden führen, da ein ständiger Wechsel fehlerträchtig ist und zu deutlichen Akzeptanzproblemen führen würde. Gleiches gilt auch für die Akzeptanz auf Seiten der Studierenden, denen der Umgang mit einer Vielzahl von unterschiedlichen Systemen während ihres Studiums nicht zugemutet werden kann.

Eine weitere Erfahrungstatsache ist, dass für die Akzeptanz eines eLearning-Systems die Qualität des Supports entscheidend ist. Der technische Support, der für einen reibungsarmen Betrieb, eine professionelle Wartung und ein verlässliches Disaster- und Recoverymanagement zu sorgen hat, kann durchaus an einem zentralen Ort geleistet werden. Demgegenüber muss ein inhaltlich-didaktischer Support für Lehrende und Lernende dezentral und in unmittelbarer Nähe der Nachfragenden verankert sein. In einer Umgebung wie sie den Hamburger Hochschulen dank der Hochgeschwindigkeitsnetze mittlerweile zur Verfügung steht, ist eine solche räumliche Trennung von zentralem technischen und dezentralem inhaltlich-didaktischen Support technisch gesehen realisierbar.

Vor diesem Hintergrund erscheint eine bewusste Beschränkung auf einige wenige sicher und zentral betriebene strategische Lernmanagementsysteme sinnvoll. Für den Hochschulstandort Hamburg wird derzeit an einem Organisationsmodell gearbeitet, welches alle beteiligten Partner – die sechs öffentlichen Hamburger Hochschulen, das E-Learning Consortium Hamburg (ELCH) sowie das Multimedia Kontor Hamburg (MMKH) – umfassen soll.

Ziel ist es allen Lehrenden hochschulübergreifend den Zugang zum jeweiligen Lernmanagementsystem zu ermöglichen und gleichzeitig den optimalen Support zu bieten.

In einem kurzen Rückblick, wird gezeigt, wie sich eLearning an den Hamburger Hochschulen im Zusammenspiel mit ELCH und MMKH entwickelt hat. Darauf aufbauend werden die aktuellen Aktivitäten, verfügbaren Infrastrukturen und zukünftigen Schritte dargestellt.

Zur Person



Dr. Angela Peetz

Universität Hamburg
eLearning-Beauftragte

E-Mail: angela.peetz@rrz.uni-hamburg.de

Webseite: <http://www.rrz.uni-hamburg.de/lis>

Studium der Biologie an der Universität Bielefeld mit Schwerpunkt Verhaltensforschung und Ökologie.

Promotion über Ökologie und Verhalten von Bartsakis (Ecotropical Monographs No. 1, Ecology and Social Organization of the Bearded Saki *Chiropotes satanas chiropotes* (Primates: Pitheciinae) in Venezuela).

Absolventin des Weiterbildungsangebots "ENTER - Lernen und Lehren mit Neuen Medien am ZFUW, Kaiserslautern (2001-2002).

1998 - 2000 Freie Dozentin in der Weiterbildung.

2000 - 2002 Leitung des ECDL Selbstlernzentrums der Deutschen Angestellten-Akademie (DAA) in Gütersloh.

Seit 2003 Wissenschaftliche Mitarbeiterin der Universität Hamburg.

Seit 2005 eLearning-Beauftragte der Universität Hamburg.

Seit 2007 Leitung des Zentralen eLearning-Büros der Universität Hamburg.